

Erfahrungsbericht Semesteraufenthalt

Universidad de Cantabria Sommersemester 24

Vorbereitung

Im Sommer vor der Bewerbung reiste ich mit Bus und Bahn von Köln aus über Frankreich und den Norden von Spanien nach Portugal und besuchte auf dem Weg einen Freund, der zu dieser Zeit sein Erasmus in Santander machte. Ich habe mich direkt in die Landschaft verliebt. Berge, Meer und Grün wohin das Auge reicht. Da ich bereits zu Beginn des Studiums wusste, dass ich einen Auslandsaufenthalt in Spanien machen möchte, fiel meine Wahl nach meinem Trip auf Santander.

Ich persönlich fand das Bewerbungsverfahren etwas kompliziert, jedoch nur am Anfang. Wichtig ist, sich erstmal einen Überblick zu verschaffen, welche Unterlagen man alles braucht und welche Kurse man wählen kann. In einem Beratungsgespräch werden alle Infos bezüglich Deadlines und Unterlagen besprochen. Zudem findet Ihr alle Information auf der Website des ZIB med. Das ORI (Oficina de Relaciones Internacionales) in Santander benötigte zusätzlich dann nur noch einen Versicherungsnachweis, den man vorher per Mail verschicken oder vor Ort in Form eines Ausdrucks vorzeigen konnte. Da ich bei der Ankunft meinen Ausdruck vergessen hatte, reichte auch meine normale Krankenkassenkarte aus. Die Kurse konnte man über das Online Learning Agreement (OLA) wählen.

Während ich mit meiner Bewerbung beschäftigt war, kamen auch noch Klausuren dazu, also war es dann doch etwas stressiger. Plant auf jeden Fall genügend Zeit vorher ein, damit ihr alles rechtzeitig abgeben könnt ☺

Sprache

Es wird zwar ein Sprachniveau empfohlen (B1), es wurde aber nie nach einem Sprachzertifikat gefragt. Generell ist es aber zu empfehlen, sich vorher ein wenig Spanisch anzueignen. Da in Spanien hauptsächlich Spanisch gesprochen wird, und in der Uni die Praktika und Vorlesungen auch ausschließlich auf Spanisch abgehalten werden, ist es glaube ich ganz sinnvoll etwas Spanisch zu sprechen. Aber kein Pressure! Auf wenig Basics lässt sich viel aufbauen. Und alles wird man eh nie verstehen. Aber ein Tipp der mir sehr ans Herz gelegt wurde von einer Freundin, die ihr Erasmus auch in Spanien gemacht hat (für diejenigen, denen es wichtig ist, flüssiger im Spanischen zu werden) war, viel mit Locals zu sprechen und versuchen mit denen in Kontakt zu treten. Am Anfang fiel es mir auch schwer,

mit Locals zu quatschen, vor allem wenn sie English sprachen - dann ist man schnell auf Englisch ausgewichen, weil das natürlich entspannter war. Aber wenn man erstmal aus seiner Comfortzone rausgeht und mehr Spanisch spricht, fällt es einem gefühlt von Tag zu Tag leichter.

Vor Ort in Santander gibt es zwei Sprachkursangebote: einen Kurs über das CIUC für knapp 300€ und einen kostenlosen Kurs von der Uni, der in zwei Niveaustufen angeboten wird (Spanish language 1 und 2). Der Kurs Spanish Language 2 hatte mit ca. 20 Studierenden eine angenehme Größe. Der Unterricht war leider (wie so oft) sehr Doziernden-abhängig. Den Dozenten den wir zu Anfang hatten, war richtig gut und man hat auch echt was bei ihm gelernt. Nach ein paar Stunden wurde der Dozent gewechselt und ab da an war der Unterricht eher langweilig und hat dementsprechend auch weniger gelernt. Aber ich würde trotzdem empfehlen einen zu machen, weil man immer was lernt und in dem Kurs auch gut Leute kennenlernt.

Wohnen und Leben

Man kann sich gut vorher über idealista nach WG-Zimmern umschaun. Man kann aber auch sehr gut vor Ort auch über idealista und Whatsapp-gruppen (oft Erasmus-Studierende, die ihr Zimmer zu Ende ihres Aufenthaltes loswerden wollen) ein Zimmer finden. Da ich zusammen mit meinem Freund in Santander war, haben wir uns vorher über Airbnb eine Wohnung gemietet.

Allgemein sind die Wohnungen günstiger als in Köln (man kann mit einer Miete von 250-450€ rechnen).

Das Leben ist im Schnitt auch etwas günstiger als in Deutschland. Vor allem der cafe, vino und die tortilla sind unschlagbar, Essen gehen und Einkaufen sind auch etwas günstiger als zu Hause. Ein großer Unterschied macht aber die Qualität des frischen Obst und Gemüses (geht zu den lokalen Fruterias!) – muy rico!

Mobilität und Freizeit

In Santander ist man gut zu Fuß und mit dem Bus unterwegs. Die Busse sind zuversichtlich und man braucht nicht sehr lang um von A nach B zu kommen. Mit der Fähre ist man in 20 min am Playa de Somo.

Wir waren mit dem Auto unterwegs, was uns sehr viel Flexibilität gegeben hat, die Gegend zu erkunden. Mit der Lage Santanders ergeben sich wahnsinnig viele Freizeitmöglichkeiten. Wir

waren viel Surfen und wandern. Nicht weit von Santander sind die Picos de Europa (1,5 Stunden mit dem Auto), wo man super klettern und wandern kann. Generell waren viele Erasmus Studierende mit dem Auto oder Van unterwegs, wodurch man eigentlich immer eine Mitfahrgelegenheit bekam :)

Santander ist zwar eine kleine Stadt, doch was denke ich viele spanische Städte gemeinsam haben, ist die Freude am Ausgehen. Es war schön zu sehen wie Jung und Alt abends bei ein paar Tapas zusammenkamen.

Studium

Allgemein kann ich sagen, dass ich die Atmosphäre deutlich entspannter und familiärer wahrgenommen habe. In der Uni bei den Vorlesungen als auch im Praktikum im Krankenhaus. Es kam einem ein wenig wie Schule vor, da die Vorlesungen in großen „Klassenräumen“ abgehalten wurden. Es wurde sich auch ausschließlich geduzt und generell bekam man das Gefühl, dass Dozierende und Studierende ein entspannteres Verhältnis hatten. Im Praktikum verlief es auch sehr angenehm, auch wenn ich nicht immer alles verstanden habe. Im Krankenhaus ist die Kollegschaft auch sehr freundlich untereinander und man hat das Gefühl, dass dort eine weniger steile Hierarchie herrscht. Auch mit den PatientInnen gehen die Ärzte und Ärztinnen sehr familiär um, da wird auch mal in der Sprechstunde über Privates geschnackt.

Ich belegte Oftalmología, was aus einem 3-tägigen Praktikum, Vorlesungen und einer Abschlussklausur bestand. Von dem Praktikum ist 1 Tag im OP und 2 in der Ambulanz. Für das ZIB braucht man für eine Anerkennung allerdings 5 Tage, was am Ende aber kein Problem war, weil wir am Ende einfach an 2 Tagen, die eigentlich nicht für uns geplant waren, in die Ambulanz kommen konnten. Es hat sich nämlich herausgestellt, dass das Auge-Praktikum für die Studierenden in Santander nicht Pflicht ist und deshalb immer weniger TeilnehmerInnen als geplant kommen. So konnten wir einfach einspringen und die 5 Tage voll machen. Die Klausur sollte man mit ein paar Tagen intensivem Lernen eigentlich bestehen können. Im Praktikum hatte man immer eine 1 zu 1 Betreuung und es wurde viel erklärt.

Außerdem belegte ich Práctica Médico-Quirúrgica I, weil ich im Kurskatalog gesehen habe, dass das Uro-Praktikum auch Teil davon ist und ich mir das in Köln anrechnen lassen wollte. Als wir ankamen, waren wir erstmal in keine Gruppe eingeteilt, aber mit ein bisschen Organisationstalent (Emails an Julio Rabago) hat es dann doch geklappt. Ich hätte es mir sicher auch anerkennen lassen können, wenn ich nicht in der Woche krank geworden wäre.

Den Kurs Spanish Language 2 habe ich auch belegt, wie auch schon erwähnt. Die Universidad de Cantabria gibt vor, dass man auch einen Kurs wählen kann, der nicht dem eigenen Studienfach entspricht – also wenn es für dich passt, go for it!

Hier noch ein paar nützliche Links und AnsprechpartnerInnen:

<https://web.unican.es/centros/medicina/estudios/asignaturas?pi=66> Kurskatalog Medizin

<https://web.unican.es/centros/medicina/Paginas/Horario-y-Examenes-Grado-en-Medicina.aspx> Stundenpläne für alle Jahrgänge in Medizin

exchange.students@unican.es bei Erasmus-/Uni-Orga Angelegenheiten

julio.rabago@unican.es für Fragen bzgl. Praktika und Gruppenzuteilung